



Die Legenden von Miradis.

Sie kamen und brachten uns die Menschen.

Sie blieben und bauten ihren verfluchten Turm!

Und als sie endlich wieder abzogen, war mir klar, dass es nur eine Frage der Zeit ist.

Bis uns ihre Probleme erreichen würden.

Morlandus a Zarg über die Pareaner

Prolog Der Hüter erzählt

Damals hieß ich die Helden in meinem Turm willkommen, sie kamen zögernd herein und blickten sich neugierig um. Sie ahnten noch nichts von der schweren Aufgabe, die sie erwartete. Doch bevor ich sie aussendete, um diese Welt zu Retten, mussten sie von den längst vergangenen Ereignissen erfahren. Da sie mit dem Unheil zusammenhingen, das Miradis erneut bedrohte. Ich erzählte ihnen von damals, von der Ankunft der Menschen, in der neuen Zeitrechnung kurz: "AdM" genannt. Ich bin der Hüter von dem Turm der Elemente. Meine Rasse nennt sich Pareaner, die Lichtgeborenen. Wir sind körperlose unsterbliche Wesen, die nur eine Aufgabe haben. Das Universum von den Scral-nock zu beschützen.

Elay betrachtete den Körper, in dem er nun schon seit einigen Wochen steckte. Es war immer noch ungewohnt für ihn, fremd. Als er in Gedanken noch einmal die Möglichkeiten durch ging, erkannte er dass es notwendig war. *Die Menschen hätten die Pareaner kaum wahrgenommen, wenn wir ihnen körperlos erschienen wären, um ihnen beizustehen. Zudem vertrauen sie uns eher, wen wir auf sie nicht so Fremdartig wirken und ihr Vertrauen ist jetzt nötig.* Elay bedauerte fast das seine Rasse keine Gefühle besaß, sonst hätte er sich vielleicht über seinen menschlichen Körper gefreut. *Die Menschen, sie hatten ein schweres Schicksal zu Tragen. Fast wären wir zu spät gekommen und die Weltenverschlinger, welche wir Scral-nock nennen, hätten alle Menschen auf ihrem Heimatplaneten vernichtet.*

Elay schloss die Augen und beschwor aus seinen Erinnerungen Bilder herauf. Bilder vom Aussichtslosen Kampf der Menschen, gegen die Scral-nock. *Sie kämpften wirklich tapfer! Doch es waren zu viele, selbst für uns. Wir mussten sie von ihrem Heimatplaneten Evakuieren und wir mussten ihren Planeten vernichten, damit er dem Urbösen nicht als Brutstädte dienen konnte.*

Er blickte aus dem kleinen Sichtfenster, blickte in den kalten Weltraum hinaus, auf die große Flotte der Pareaner. Nun sind sie an Bord unserer Schiffe, die durch den unendlichen Äther reisen.

Elay wurde von einem Geräusch aus seinen Gedanken gerissen. Er sah das sich ihm ein anderer Pareaner näherte, der ebenfalls eine Menschliche Gestalt angenommen hatte. Deutlich war sein Missfallen über den Körper zu bemerken, er behandelte ihn schlecht und ging ungeschickt mit ihm um. Elay vernahm in seinen Gedanken die höfliche Begrüßung des anderen

»Elay, mein Name ist Orgorm. Die anderen ersten Lichtgeborenen schicken nach euch. Unsere Späher sind offenbar zurückgekehrt, es scheint als ob sie endlich Erfolg hatten und einen neuen Planeten für die Menschen entdeckten.«

Elay wusste von der langen Suche, die meisten Planeten waren für die Menschen ungeeignet, denn sie waren nicht resistent gegen Umwelteinflüsse oder Temperaturschwankungen. Zudem brauchten sie Luft zum atmen, so war die Auswahl an Planeten nicht sehr groß. Elay rief sich in Erinnerung was er über die Menschen wusste. *Sie sind Stolz und zugleich voller Ideen, zudem besitzen sie einen harten Überlebenswillen. Und das obwohl sie nur ein erbärmlich kleinen Haufe sind, ein trauriger Rest einer einst glorreichen Zivilisation.*

Er musterte Orgorm genauer und sandte seine Antwort in die Gedanken des anderen. *»Ihr seid kein*



Die Legenden von Miradis.

Erstgeborener!« Dies war keine Frage, sondern eine nüchterne Feststellung. »*Wie könnten ihr auch...es gibt nur noch wenige von uns. Zu viele von uns wurden damals verschlungen, als die Scral-nock hungrig in unser Universum einfielen.*« Falls diese Bemerkung Orgorm beleidigen sollte, lies er es sich nicht anmerken.

»*Wart ihr wirklich dabei, als die Scral-nock die Verteidigung durchbrachen und in unser Universum eindringen. Als es sich darauf zum Schutz zurückzog und neu erschuf?*«

Elay musterte Orgorn. *Ja er ist kein Erstgeborener*, und sandte ihm sein Antwort. »*Ich war da, doch dafür haben wir jetzt keine Zeit! Gehen wir zu den anderen Erstgeborenen.*«

Augenblicklich verschwanden die zwei und versetzten sich mit Hilfe von Magie, zu der Besprechung.

Elay lauschte der Beschreibung des Spähers, alle Pareaner hatten sich mit ihm Gedanklich vernetzt. »*Wir fanden endlich einen Planeten für die Menschen, sein Name ist Miradis. Mir-a-dis bedeutet in etwa, Welt-des-Lebens, wir fanden dies passend für einen Neubeginn der menschlichen Rasse.*«

Elay hörte weiterhin der Stimme des Spähers zu, die in seinem Kopf zu hören war. Zugleich forschte er ungefragt in dessen Erinnerungen herum, in der Hoffnung dass er einige Bilder der Welt entdecken konnte.

Ah da, neugierig griff er nach den Erinnerungen. Er erblickte den Planet selbst, sah ungezähmte Meere, deren gewaltige Wellen ungestüm an die Klippen donnerten. Unzählige Berge ragten so hoch in den Himmel, dass für immer Eis ihre Gipfel krönte, andere spuckten glühendes Feuer oder Lava aus und verdunkelten damit den Himmel. In den wilden und unerforschten Wäldern, lebten fremde Tiere die er noch niemals gesehen hatte.

Er löste die Verbindung zu den Erinnerungen und hörte weiterhin dem Späher zu. »*Wir bemerkten das bereits andere intelligente Lebewesen Miradis ihre Heimat nannten, der Planet war schon von verschiedenen alten Rassen bevölkert. Auf dem Planeten gab es aber noch genügend Platz für die Menschen.*«

Elay stimmte dem Plan zu, die Menschen nach Miradis zu bringen. Alle Pareaner wirkten zufrieden darüber, endlich eine Heimat für die Menschen gefunden zu haben. Einige waren vermutlich froh die Menschen los zu werden und sich wieder der eigentlichen Aufgabe zu widmen, zu lange mussten sie die Mensch schon durch den unendlichen Äther kutschieren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).